Beauftragt durch:

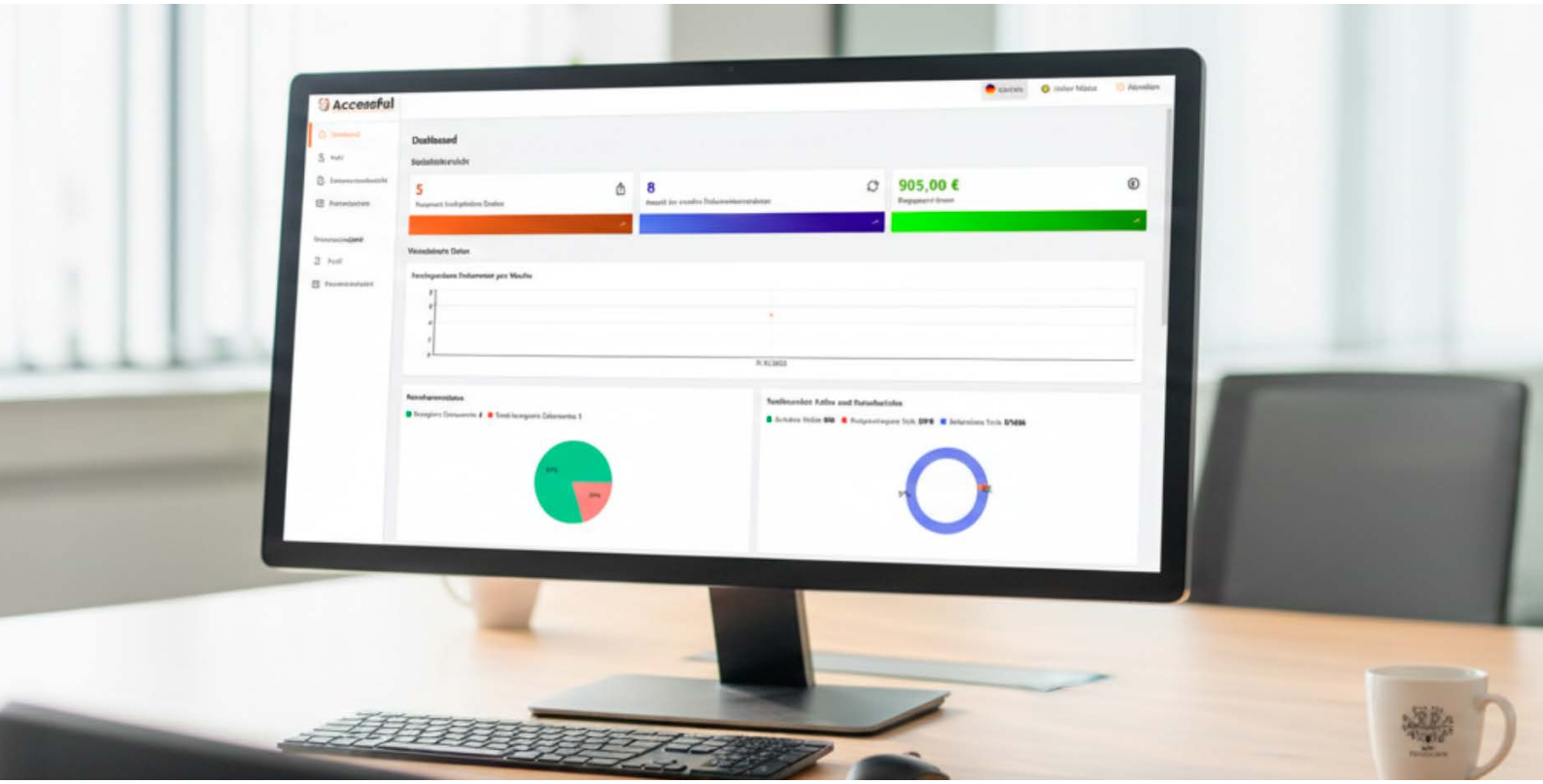
Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

KOINNO
KOMPETENZZENTRUM
INNOVATIVE BESCHAFFUNG

KOINNO-PRAXISBEISPIEL

Innovatives Projekt aus der öffentlichen Beschaffung

- **Anbieter – Innovatives Produkt**
- **Praxisbeispiel 159**



© Accessful GmbH

Barrierefreie PDFs im Regelbetrieb: Altbestand, Website-PDFs und laufende Publikationen

Ausgangssituation

Kommunen veröffentlichen über ihre Website eine Vielzahl von PDF-Dokumenten: Formulare, Satzungen, Bekanntmachungen, Informationsblätter und weitere Publikationen. Zusätzlich existiert häufig ein größerer Altbestand bereits veröffentlichter PDFs. Diese Dokumente entstehen meist in bestehenden Fachverfahren und Workflows oder kommen als Dateien von Drittparteien. In der Praxis fehlt jedoch oft das Spezialwissen und die Zeit, um PDFs manuell barrierefrei aufzubereiten. Dadurch entsteht ein struktureller Engpass: Verantwortung und Know-how liegen bei wenigen Personen oder einzelnen Fachabteilungen, während die übrige Organisation Dokumente zwar produziert, aber nicht zuverlässig barrierefrei publizieren kann.

Accessful bietet eine KI-gestützte Webanwendung, die bestehende PDFs automatisiert barrierefrei optimiert, ohne das visuelle Layout zu verändern. Dabei gilt ausdrücklich: Accessful erstellt keine neuen PDFs, sondern korrigiert und optimiert vorhandene PDFs beziehungsweise PDFs, die aus bestehenden Workflows erzeugt werden, sodass sie anschließend standardkonform veröffentlicht werden können.

Projektziele bei der Teilnahme an der ausgewählten Ausschreibung

Ziel der Zusammenarbeit mit einer Kommune in Baden-Württemberg (zirka 15.000 Einwohner) war es, Barrierefreiheit im Dokumentenbereich so umzusetzen, dass sie im Alltag skalierbar und dauerhaft funktioniert. Zunächst galt es, Transparenz über den Status quo herzustellen: Wie viele PDFs befinden sich öffentlich auf der Website, und wie groß ist der

Sanierungsbedarf tatsächlich? Darauf aufbauend sollte der Altbestand priorisiert barrierefrei saniert werden, während neue PDFs aus bestehenden Workflows oder von Drittparteien künftig schnell und zuverlässig barrierefrei erscheinen. Ein wesentliches Anliegen war es außerdem, das Thema aus den Händen weniger Spezialistinnen und Spezialisten zu lösen und in der gesamten Organisation zu verankern. Ausschlaggebend war dabei ein niedrigschwelliger Einstieg. Er muss schnell startfähig, mit planbarem Budget und geringem organisatorischem Aufwand umsetzbar sein.

Vorgehensweise

Der Einstieg erfolgte über eine Auftaktdemo und eine kurze Produktpräsentation am konkreten Dokumentenmaterial. Dabei wurde der End-to-End-Prozess in seiner Einfachheit demonstriert: Der Upload erfolgt per Drag & Drop, es folgen eine automatische Verarbeitung, Download der optimierten Version und anschließende Publikation.
Im ersten Schritt wurde die Webseite durchsucht, um den öffentlich zugänglichen Dokumentenbestand zu erfassen. Dabei wurden 447 PDF-Dateien identifiziert. Anschließend wurden die Dokumente in einem initialen Audit technisch bewertet. Diese Bestandsaufnahme ermöglichte es der Kommune, Prioritäten zu setzen, etwa bei stark frequentierten Formularen und zentralen Informationsdokumenten.

Im nächsten Schritt führte die Kommune einen kurzen internen Compliance-Check durch, unter anderem zur technischen Zielkonformität und Praxistauglichkeit. Als Einstiegsmodell entschied man sich für ein pragmatisches Paket: 8 Mitarbeitenden-Accounts sowie ein Prepaid-Seitenkontingent von 1.000 Seiten mit einjähriger Vertragslaufzeit. Entscheidend war die Alltagsfähigkeit der Lösung: Sie erfordert weder Spezialsoftware noch Expertenwissen im Bereich PDF-Barrierefreiheit.

Mitarbeitende laden vorhandene PDFs aus dem Altbestand, von Drittquellen oder aus bestehenden Workflows hoch, erhalten die barrierefreie Version nach wenigen Sekunden und können sie direkt veröffentlichen. Der Druck, der bislang auf einzelnen Fachstellen lastete, verteilt sich so auf alle, die im Alltag PDFs publizieren. Seit Mitte Dezember nutzt die Kommune die Weboberfläche intensiv: Dokumente aus dem Altbestand werden schrittweise optimiert und auf der Website ersetzt, während laufende Publikationen parallel barrierefrei bereitgestellt werden.

Hürden bei der Umsetzung

Typische Hürden im Dokumentenbereich zeigten sich auch in diesem Projekt. Ohne systematische Bestandsaufnahme lässt sich der Altbestand kaum priorisieren, da der tatsächliche Umfang häufig im Verborgenen bleibt. Die manuelle Aufbereitung bindet wenige Personen und lässt sich nur schwer auf eine ganze Organisation übertragen. Hinzu kommt, dass es vor dem Einstieg einer pragmatischen Bewertung bedarf, die den Start nicht unnötig verzögert. Durch einen zweistufigen Ansatz wurden diese Hürden überwunden: Bestandaufnahme und Audit schufen zunächst Transparenz, ein kurzer Compliance-Check sicherte den Einstieg ab. Das Prepaid-Modell senkte die finanzielle Hürde zusätzlich, da Budget und Umfang klar definiert waren und bei Bedarf flexibel erweitert werden können.

von links nach rechts: Samuel Abramov Co CTO, Stefan Anlang CEO, Dejan Guberinic Co CTO
© Accessful GmbH

Fazit

Das Projekt zeigt, dass Barrierefreiheit bei PDFs in Kommunen dann schnell und skalierbar umsetzbar wird, wenn der Prozess nicht an wenigen Expertinnen und Experten hängt, sondern flächendeckend in der Organisation nutzbar ist. Der zentrale Hebel war die Einfachheit der Nutzung. Das Know-how zur technischen Umsetzung ist in der KI abgebildet.

Durch die Kombination aus Bestandsaufnahme (447 identifizierte Dateien), initialem Audit (400 geprüfte PDFs) und der Nutzung im Regelbetrieb konnten Altbestand und laufende Publikationen gleichermaßen adressiert werden. Innerhalb von rund einem Monat wurden zirka 680 Seiten über die WebUI optimiert und für die Publikation

bereitgestellt. Das Prepaid-Kontingent nähert sich dem Ende, was den Bedarf und die tatsächliche Nutzung im Alltag unterstreicht.

Aufgrund der positiven Erfahrungen soll die Zusammenarbeit weiter intensiviert werden. Die Kommune plant, die Lösung als Leuchtturmprojekt weiterzuentwickeln, unter anderem im Rahmen eines öffentlich geförderten Innovationskontexts.

Stand: Juli 2026

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Straße 27
65760 Eschborn
www.bme.de

Gestaltung und Satz: burghardt-grafik, 65239 Hochheim

Bildnachweis: © Accessful GmbH

Ansprechpartner und Kontakt
Accessful GmbH
Hausvaterweg 15 C, 13057 Berlin
Stefan Anlang, CEO
E-Mail: stefan.anlang@accessful.de
Internet: www.accessful.de
LinkedIn: https://www.linkedin.com/in/stefan-anlang-41a851164/

Weitere Praxisbeisspiele: www.koinno.de